

Ein Schilling der Kaiserin von Oesterreich. Ein Geheimnis der Natur. Der Arzt hatte achselzuckend nur diese Worte gesprochen, als er einen Blick auf das seltsame Menschenkind geworfen.

Der Vater ein stämmiger Waldhüter, die Mutter eine rüstige Bäuerin, ein Ehepaar, dessen Bund bisher durch drei blühende, gesunde Kinder gesegnet worden war und nun diesen Zuwachs erhalten hatte.

Seit einigen Tagen weilt ein junger Mann in Wien, der elegant gekleidet geht und bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck eines forschlich normalen Menschen macht.

Mois Steinfogler verweist jedoch sogleich das Mitleid, welches diese Entdeckung hervorruft, durch die Documentierung seiner Fähigkeiten.

In dem Kinde hatte sich gar bald der Trieb entwickelt, die Füße als Ersatz für die Hände zu gebrauchen. Es besuchte die Schule in Hitz und lernte dort außer den anderen Lehrgegenständen auch schreiben.

Der Knabe lernte auch stiden, behandelte aber vor Allem ein Reichtalent. Mit den Beinen des rechten Fußes zeichnete er Köpfe, das es eine Freude war.

Der Knabe ohne Hände mußte im Walde Holz kauen, Reisigbündel schleppen und noch manche harte Arbeit verrichten mit den Füßen.

Der Wunderdoktor.

Eine Geschichte aus unseren Tagen v. G. Höder. (Fortsetzung.)

Nach jenem aufsehenerregenden Falle stieg der Glanz des Doktor Mund rasch und leuchtend empor, und die Zeitungen füllten sich mit Zeugnissen, welche von der wunderwirkenden Kraft seines Zaubereignisses erzählten.

Da waren Blinde, die ihre Zuflucht zu dem Elirer genommen hatten ihre Brillen weggeworfen und sahen am hellen Tage die Milchstraße mit unbewaffnetem Auge.

Taube dankten dem Elirer das wiedererlangte Gehör und Schwerhörige waren so gründlich geheilt worden, daß es mit Gefahr verknüpft war, in ihrer Nähe flüsternd Geheimnisse auszutauschen.

Auf eine Frau, die an Lähmung der Zunge litt, brachte schon der erste Trank von dem Zaubereiz die Wirkung hervor, daß sie auf die Frage ihres Mannes, ob sie sich ein neues Kleid wünsche, mit einem lauten und deutlichen Ja antworten konnte.

In einem kleinen Orte schenkte Doktor Mund der Kirche eine neue Glocke zur Jahresfeier einer glücklich gehobenen Bodenepidemie, indem sein Zaubereiz bewirkt hatte, daß die ausgebrochene Peste sofort wie überreifes Obst von den Körpern herabgefallen waren.

Ein siebenjähriger Knabe, welcher infolge ungeschickter ärztlicher Behandlung nicht mehr zusammenhängend sprechen konnte und hinter anderen Kindern seines Alters weit zurückgeblieben war, sprach nach der ersten Flasche wie ein Buch und lernte nach der zweiten

und zeichnete. Die verwunderten Kurgäste kauften dem seltsamen Arbeiter die Zeichnungen ab, kümmernten sich aber weiter nicht um sein Schicksal.

Diese Dame war die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Ihre Majestät belobte die Arbeiten des überglücklichen Burschen und stellte an ihn einige Fragen.

Der von Herodot und Strabo erwähnte See Möris in Aegypten, welcher im Altertum die Wasser des Nil zur Zeit der Ueberschwemmungen aufnahm und dieselben dann dem Strome bei eingetretener Trockenheit wieder zuführte, soll, wie die Geogr. Nachr. mitteilen, wieder hergestellt werden.

Ein solches Reservoir war er ausgetrocknet und nicht in Thätigkeit, so man wußte nicht einmal, wo er gewesen war. Jetzt hat man die Stelle gefunden und man will den See wieder in Thätigkeit setzen.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Ein am Magenkrebs leidender Metzger, dessen Frau und Töchter schon den Stoff zu den Trauerkleidern eingekauft hatten, verlangte nach der zweiten Flasche Bratwurst mit Sauerkraut und hatte seitdem einen nicht zu stillenden Appetit.

Ein Kind, das seit Monaten an Händen und Füßen gelähmt war und bewegungslos im Bette lag, fing nach der ersten Flasche an aufzustehen und war seit der zweiten Flasche bis auf den heutigen Tag nicht mehr ins Bett zu bringen gewesen.

Einem unvorsichtigen Maschinenarbeiter, dem durch die Zirkulierfuge drei Finger an der rechten Hand abgehauen wurden, waren dieselben, Dank dem Zaubereiz, wieder aufs neue gewachsen.

Unter vielen anderen hatte das Zaubereiz zwei besonders wunderbare Fälle aufzuweisen, in denen es seine Heilkraft gegen schwere und langjährige Rheumatismuskleiden bewährte: bei einem jungen Manne, der schon längst den Gebrauch seiner diagehewollenen Beine verloren hatte, wirkte es so rasch, daß er nach vier Stunden die Stiefel anziehen und nach zwei Tagen an einem Tanzabend bei der sich das gleiche Leiden in den Fingern festgesetzt hatte, so daß dieselben ganz trumm gezogen und vollständig steif waren, konnte dieselben nach dem Gebrauch des Elirers nicht nur wieder bewegen wie ehedem, sondern hatte plötzlich noch viel größere technische Fertigkeit in ihrer Kunst und auch einen viel schöneren Anschlag gewonnen.

Schicht merkwürdig war auch die Heilung eines Gelehrten, der infolge anhaltender Kopfschmerzen fast sein ganzes Gedächtnis eingebüßt hatte, und dem der Elirer neben der Befreiung von seinem Kopfleiden ein so vortreffliches Gedächtnis verbandte, daß er in kurzer Zeit mit Leichtigkeit das Brockhaus'sche Conversationslexikon auswendig lernte.

Mütter und Ammen tranken das Elirer zum Nutzen ihrer leidenden Säuglinge, und eine 45jährige Frau, die es ebenfalls für ihr Kleines — das siebente ihrer gelegenen Ehe, — trank, wurde infolgedessen so ver-

* Die herbe Kritik auf den diesjährigen Herbst läßt eine übrigens ganz ernüchternde Annonce im „Oberb. Anz.“ aus. Derselbe lautet: „Jedes Quantum Trauben, reif und unreif, kauft Karl Leonhard, Essigsäurefabrikant.“

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang. Im Monat Oktober wurden auf der hiesigen Bodenwaage 340 Wagen mit 9350 Zentnern abgewogen.

Winnenden den 8. Nov. Der gestrige Markt war im Allgemeinen gut besucht, namentlich gilt dies auch vom Krämermarkt, auf welchem hauptsächlich viel Wollwaren abgesetzt wurden.

Winnenden den 7. November 1888. Kerne — M. — Pf. 10 M. 24 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 35 Pf. 7 M. 26 Pf. 7 M. 18 Pf. Haber 6 M. 13 Pf. 6 M. 02 Pf. 5 M. 97 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 30 Pf. Roggen 1 M. 90 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Einhorn 1 M. 25 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Weisfloren 2 M. 70 Pf. Linen — M. — Pf. 1 Spd. Butter — M. 78 Pf. 1 Ctr. Stroh 2 M. 90 Pf. 1 Ctr. Heu — M. Kartoffeln 1 M. — Pf. Mittelpreis pro Simri.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Stuttgart den 10. Nov. 1500 Str. württ. Post-Obst, Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. per Str., Brabirnen 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Str.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 136. Donnerstag den 15. November 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Anzeiger“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskontoverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Forstpolizeiliches Verbot.

Das Schleifen von Stammholz, auf chausseierten Wegen in Staatswaldungen ohne Bewilligung eines sogenannten Vordergeftells ist verboten und mußte auf Grund des Art. 253 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 bestraft werden.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Reinhold Uebelmesser, Seifenfabrik (Firma E. D. Uebelmesser) hier ist heute am 10. November 1888, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 20. Dezbr. 1888, nachmittags 3 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier Termin anberaumt.

Zu dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Frig Müller II., Rotgerbers hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 30. Nov. 1888, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag den 16. Nov., nachmittags 2 Uhr, wird in der Sonne in Hohnweiler die Laubstreu von den Wegen der Staatswaldstritte Bruch, Teufelshalde und Thänislinge im Aufstreich verkauft.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle in den Gebieten mehr als 3 Tage gegen Lohn beschäftigten Personen (also auch Tagelöhner) bei der unterzeichneten Stelle zur Deckenkantasse der Gebiete angemeldet sind und Zuwanderungen gegen diese gesetzliche Bestimmung unzulässig bestraft werden müssen.

Gesundene Wäsche & Kleidungsstücke.

auf der Straße gegen Unterweißach, Abholungsfrist 4 Tage. Den 14. Novbr. 1888.

Strassenbau-Afford.

Die Verfertigung der unteren Wilhelmstraße soll im Afford vergeben werden. Die Ausschreibungsarbeiten betragen nach dem Ueberflschlag 757 M. 21 Pf. Die Maurer-Arbeit 230 M. 65 Pf. Hierzu werden tüchtige Affordanten auf

Privat-Anzeigen.

Donnerstag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf das Rathaus eingeladen, wobei sich auch die Affordbedingungen eingesehen werden können. Den 14. Nov. 1888.

Die Meeh-Flachs-Spinnerei Urach. Grosses Goldene Medaille Paris 1889. Fortschritt-Medaille Wien 1872. Bronze-Medaille London 1862.

Veränderungen im Familienstand.

Table with columns for names and events. Includes: G. A. Breuninger, M. Bohn, J. J. Baum, J. G. Tagl, Schweizer, G. Wegger, Ademann, D. Kronenw., Steinh., Kemmler, J. F. Gerbergel, Hübel, W. J. Condukteur, Häuler, Fr., Lederfab., Kient, D. L., Gerberelise, Dettinger, A., Gerberelise, Häusermann, J., Gutsbej., Heim, I., Uebelmesser, C. J., Gerbergel.

Michael Gar, Rotgerber, von Hünaca (Ungarn) und Friederike Luise geb. Zigel, Katharine Danner, Ulfschlag, J. C., Gerberelise, hier, und Katharine Friederike Gang von Unterweißach, Gemmi, J. W., Rotgerber, hier und Rosine Pauline Uebele von hier, Freiwig, C., Gerbergel, hier, und Philippine (Thyrol), Gerbergel, u. Pau.

Table with columns for names and events. Includes: Bayer, A. K., Lehrer, Dorn, G. H., Rotg., Geiger, C. Chr., Krueger, J. G. C., Tagl, Wair, G., Schneider, Steinh., Mergenthaler, G., Schuhm., Zile, G., Händler, Braun, Chr. W., Schuhm., Böneler, J., Bauer, Maub., Gschwib, G., Tagl., Steigader, C. Eiser, W., Tagl.

Alle Sorten Mehl.

aus der Neuhöthaler Mühle empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen Paul Penninger u. d. Post.

Heinrich Feilner's bester Kränterliqueur.

aus der Fabrik von Heinrich Feilner in Hof i. Bayern. Dieser seit vielen Jahren weit und breit bekannte, sogar in überseeischen Ländern eingeführte, aus den besten magenstärkenden Kräutern bereite Liqueur von sehr angenehmem aromatischem Geschmack, der sich namentlich aber auch durch seine außerordentliche Preiswürdigkeit auszeichnet, ist zu haben in 1/2 und 1/4 Dri-

Mech. Leinwandspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern).

verarbeitet Flachs, Hanf und Berg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zuficherung guter u. rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen. Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller. Sendung franko gegen franko. Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. Sendungen an uns besorgt die Agentur Sulzbach: Herr W. Uebelmesser.

ermüden, niemanden fürchtend als Gott und dessen Walten in den Geschicken der Völker demüthig vertrauend; dem reichbewährten vornehmsten Ratgeber der evangelischen Könige von Preußen, der erlauchtesten Säulen der evangelischen Kirche in aller Welt, welcher darüber wacht, daß die evangelische Kirche gemäß ihrer Eigenart und nicht nach fremdartigem für sie verderblichem Vorbilde regiert werde; dem fleißigsten Staatsmann, der erkannt hat, daß die christliche Religion allein Heil bringen kann der sozialen Noth, die christliche Religion, die ihm die Religion der thätigsten Liebe nicht der Worte, des Herzens und Willens nicht der bloßen Spekulationen ist; dem einsichtigen Freunde aller deutschen Universitäten, der zumal den evangelisch-theologischen Fakultäten teuer geworden ist durch die Entschlossenheit, mit welcher er für die Freiheit derselben eingetreten ist, ohne welche sie dem Evangelium und der Kirche nicht dienen können!

Spanien.

In Spanien beginnt es wieder unruhig zu werden. Das Haupt der konservativen Partei, Canovas del Castillo, hat in den letzten Tagen wiederholt seiner Finanzseinerundschaft unverhohlenen Ausdruck gegeben, und dadurch die Besorgnis, daß eine dementsprechende Politik das Land in schwere Gefahren zu bringen geeignet sei intensiv gezeugt. Dem spanischen Charakter gemäß machte sich diese Stimmung durch tumultuarische Auftritte in der Hauptstadt Madrid, die im wesentlichen gegen die Person Castillos des Hauptes der konservativen gerichtet waren.

Großbritannien.

Das auswärtige Amt in London ist aus Marokko benachrichtigt worden, daß die Gefahr einer Christen- und Judenverfolgung sehr drohend erzeuge und demnach rechtzeitige Vorkehrungen der Mächte dringend geboten seien.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sanfilar ist der Beginn der Lotade auf Vorkellern des englischen Generalconsuls bis nächste Woche verschoben worden, um den englischen Missionaren in Madagaskar Zeit zur Abreise zu gönnen. Die Lotade wird sich längs der ganzen Küstenlinie der deutschen Schutzgebiete ausdehnen, die deutschen Schiffe werden die Küste südwärts von Tanga bis zur Insel Maina a beden, von wo aus die englischen Schiffe die Lotade bis zum Fusse des Wuma fortsetzen sollen. Inzwischen sind noch mehrere Schiffe erforderlich, um die Lotade selbst innerhalb der genannten Grenzen wirksam zu machen. Das englische Schiff „Agamemnon“ bleibt wahrscheinlich als Wachschiff in Sanfilar. Berichtsmenge verläutet, die Araber hätten die Portugiesen aus Minengani in der Tangitbay vertrieben.

Schweden und Norwegen.

Im nördlichen Schweden herrscht seit Wochen vollständiger Winter, 13 bis 19 Grad Kälte mit massenhaften Schneefall und gewaltigen Stürmen. Dazu kommt der vollständige Mangel des Getreides.

Der Wunderdoktor.

Eine Geschichte aus unseren Tagen v. G. Höder.

(Fortsetzung.)

Aber ehe noch dieses Ziel erreicht war, trat ein Ereignis ein, welches ihn nötigte, aus der so blühenden Kompagniegesellschaft mit Doktor Mund auszuschiden und auch seine übrige segensreiche Wirkung zu beschließen. Eines Tages nämlich fiel er plötzlich auf der Straße um, und mußte in einer Drofchke nach Hause gebracht werden. Der herbeigerufene Arzt erklärte es für einen Schlaganfall, gab aber, nachdem er den Zustand des Kranken genau untersucht hatte, der jungen Gattin die Versicherung, daß der sonst noch rüstige alte Herr wiederhergestellt werden und, bei strenger Diät, noch ein Duzend Jahre leben könne. Wenn auch Arabella volles Vertrauen in diese Versicherungen setzte, so kam sie doch den Anordnungen des Arztes nicht nach und der Kranke erkrankte zu seinem größten Entsetzen, daß sie die verordneten Arzneien beiseite stellte und ihm statt deren dem Zaubereilixer trank.

„Es ist Betrug!“ rief Arabella, „es ist Gift und Tod für mich! Du willst mich morden! Hilfe! Hilfe!“ „Ich verlasse alle Medizin,“ widersprach Arabella, „seit das Zaubereilixer erfunden ist. Unter den Ältesten finden sich Duzende von Fällen, wo sich seine Heilkraft gegen Schlaganfälle bewährt hat. Doktor Mund ist Wohlthäter unseres Jahrhunderts.“

„Mund ist ein Schurke, ein Schuft, ein Satan!“ stammelte der Kranke und suchte Arabella abzuwehren, die eben wieder das Glas mit dem Zaubereilixer in der Hand hielt, um es nach des Gatten Mund zu führen. Vergebens waren seine verzweifeltsten Anstrengungen; er konnte sich nur mühsam bewegen und sein schwacher Widerstand hätte nicht einmal hingereicht, sich gegen ein Kind zu verteidigen. Mit unerschütterlicher Beharrlichkeit schloß Arabella ihm von dem Zaubereilixer ein, und vergebens waren seine angstvollen Rufe nach dem Arzt, vergebens waren seine Beteuerungen und Schwüre, daß Mund selbst ihm den ganzen Schwindel entdeckt habe und ein Mörder sei und sie eine Mörderin.

Das schöne junge Weib schüttelte nur lächelnd den Kopf und verzicht dem verzweifeltenden Gatten sichere Genesung. Die massenhaften Zeugnisse, die alle schwarz auf Weiß gedruckt seien, konnten unmöglich trügen, und alle Einwendungen der Doktoren entkamen dem Brotneid und dem Neizer.

im letzten Sommer. Das Brot, welches die Notheiden zu essen gezwungen sind, ist von der schlechtesten Beschaffenheit und besteht vorwiegend aus Spreu und Moos.

Kunstnotiz. Die Künstlerfamilie Knie gibt nächsten Sonntag nachmittag ihre letzte Vorstellung. Wenn sich in unserer Zeit die Leistungen solcher Künstlergruppen mehr und mehr in die Jurtis u. f. w. verlegen, so möge ein solches Publikum, bes. auch vom Lande, dem jene Besuche weniger vergönnt sind, sich nicht verjagen, sich die vortheilhaften Aufführungen besonders die Produktion auf dem hohen Seil bei den weithin bekannten Knie's anzusehen, die in der That vollkommenes und staunenswerthes bieten. (Egft.)

Verschiedenes.

Die Schürze unserer Kaiserin. Ein Komitee von hiesigen Damen hatte vor Kurzem beschlossen, ein Ehrengeld für die Kaiserin anfertigen zu lassen, und nach langer Beratung fiel die Wahl auf eine Schürze. Diefelbe wurde aus weißer Seide, mit kostbaren Spitzen verziert, gefertigt; in Rosettenknoten sind gleich einer Girlande die Namen der fünf kaiserlichen Söhne eingestickt. Die hohe Frau empfing die Deputation vor einigen Tagen, sie war entzückt über den Geschmack und sagte: „Die Wahl, die Sie getroffen, ehrt mich ungemein, sie beweist mir das Vertrauen, das Sie in mich setzen, denn die Schürze war von jeher das Symbol der ersten deutschen Hausfrau.“ Die Kaiserin legte die Schürze sofort an und sagte heiter: „Mein Mann wünscht immer, daß ich daheim eine Schürze trage, so wird das Geschenk auch zugleich ihm große Freude machen.“ B. N. R.

Der Hund des Zaren. Wie dem Figaro aus Petersburg mitgeteilt wird, soll Zar Alexander den Verlust seines Lieblingshundes Malaputcha, welcher der Eisenbahntatatschke von Vork zu Grunde ging, noch immer nicht verschmerzen können. Malaputcha, eine große sibirische Hündin mit schneeweißem langhaarigem Fell, war beinahe stets um die Person des Zaren und schlief vor seinem Bette. Tagsüber hielt sie sich im Arbeitszimmer auf und wohnte auch den Audienzen bei.

Die Schulmeister im 17. Jahrhundert. Ueber die Verhältnisse der Schulmeister im 17. Jahrhundert in Württemberg beehrt uns ein Heft vom 17. 5. 1654, worin es heißt: Die Pfarrer sollen ihre Schulmeister in ihren eigenen Diensten und Geschäften nicht allzuviel gebrauchen, nicht ihres Geschaltens Schulden einzutreiben, über Feld schicken oder daheim zum Holzspalten, Dreschen, Ährten und dergl. Arbeiten anstellen, weil dadurch die Schulden nicht wenig verhäuft werden. Auch soll es nicht geduldet werden, daß die Schulmeister Wirtschaft treiben, oder daß man ihnen Dorfschützen und andere dergl. Dienste anhängt. Wenn sie neben ihrem Amt Spielleute sein wollen, müssen sie entweder Kupfeln oder ihren Dienst aufgeben.

Das Vorhaben Gildenbergs, seine Gattin bei dem Arzte zu verlaten, kam nicht zur Ausführung, denn als der letztere wiederkam, war bei dem Kranken bereits eine Lungenlähmung eingetreten. Trotz rasender Anstrengungen gelang es Gildenberg nicht, sich verständig zu machen. Er mußte andern, wie Arabella, die das Elizeir vorher verlatet hatte, dem Mediziner vorlegen, sie sei allen seinen Vorschriften getreulich nachgekommen; er mußte sehen, wie der Arzt über die eingetretene Verschlimmerung ratlos den Kopf schüttelte.

Er vernahm seine neuen Verordnungen, aber Arabellas Glaube an Doktor Mund's unfehlbare Entdeckung schien unerschütterlich, — wieder griff sie zum Zaubereilixer und gab ihm davon, genau den Vorschriften der gedruckten Gebrauchsanweisung folgend.

Die entsehlige, unbedingte Zuversicht der Gattin in das Elizeir, die Gewißheit, daß dasselbe eine wertvolle, auf die Dummheit der Menschen berechnete Quacksalberei war, die, an Stelle der ärztlichen Verordnungen angewendet, bei aller Unschädlichkeit die verderblichsten Folgen herbeiführen mußte, trieb den gefolterten Kranken nur um so rascher seiner Heilung entgegen, der sich in diesem Falle kein mitleidiger Naturheilungsprozess in den Weg stellen wollte. Unter den pfelegenden Händen der jungen schönen Gattin hauchte er seinen letzten Atemzug von sich, auf seiner harten Lippe einen furchtbaren, stummen Fluch gegen Doktor Mund und sein Zaubereilixer.

Von dem Resultate des vielgeprobten Erantkes war freilich in den Zeitungspalten, die sich der neuesten Wunderdoktore so bereinwillig öffnen, nichts zu lesen. Aber wie viele ähnliche Fälle mochten von einem Atekt zum andern unsichtbar zwischen den Zeilen stehen?

Arabella war nun Witwe und Universalerbin des ganzen großen Vermögens. Eine Schaar von Freieren umgab bald das begütertere schöne junge Weib. Aber ihr Herz schien von Stein. Sie bewahrte treu noch das Bild des jungen Mannes in ihrer Erinnerung, das sie vor Jahren gekannt. Auch Bruno hatte oft an den seltenen Schatz zurückgedacht, den der harte Geldmann neben seinem Mammon hütete. Aber das Herz des jungen Mannes war zu unabhängig und sein Leben zu reich an rauschenden Zerstreuungen und Abwechslungen, als daß er sich an einen Gegenstand angelammet hätte, den zu besitzen ja doch keine Hoffnung vorhanden war.

Er hatte inzwischen seiner Militärpflicht genügt und die Uniform, so schön sie ihn kleidete, mit leichtem

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt den 9. Nov. Bei dem Verkaufe des heurigen Erzeugnisses der Weingärtnergesellschaft am 6. d. M. wurden pro Hektoliter erlöst für Cleber 67—72 M., Schwarz Niesling 1. Kl. 35—38 M., dto. II. Kl. 21—26 M., Rot Gewächs I. Kl. 25 bis 31 M., dto. II. Kl. 18 1/2 M., Weiß Gewächs I. Kl. 24—30 M. und II. Kl. 18—19 M. Das ganze Quantum mit 1516 Hektoliter ist verkauft. Die Weinversteigerung war zahlreich besucht, der Verkauf lebhaft. Bessere Preise waren allerdings mit Rücksicht auf die sorgfältige Auslese erwünscht gewesen. Privat sind noch gute Weine feil. Käufer willkommen.

Landesproduktentbörse.

Stuttgart den 12. November. Trogdem an den großen Handelsplätzen das Geschäft in Profrüchten bereits wintertlich still geworden ist, wollen die Käufer doch nicht nennenswert weichen, weil man mit Sicherheit darauf rechnet, daß der Export nach dem Westen bald wieder größere Dimensionen annehmen wird. Der Jahreszeit entsprechend ist der Umsatz in Gerste sowohl für Export als für Konsum an der Wiener Börse recht befriedigend; Preise fest. Die bayerischen Schranzen waren sowohl mit Weizen als mit Gerste gut befaßten, Preise gegen die Vormoche unverändert. Die württembergischen Märkte waren mit Sommerfrucht stark befaßten. Dem Hopfenmarkt waren heute 80 Ballen zugeführt und wurden 50 M. bis 110 M. bezahlt; Verkauf flau. Die Birse war gut befaßt und wurde in Weizen und Gerste wenig, dagegen in Haber mehreres umgefeht.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 21 M. 75 Pf. bis 22 M., dto. bayer. alt 22 M., dto. fränkisch 20 M. 75 Pf. bis 21 M. 30 Pf., dto. ungar. 22 M. 70 Pf. bis 23 M. 25 Pf., Gerste, Weiblinger 18 M. 25 Pf., Mais amerik. 14 M. 90 Pf., Haber Alt 13 M. 25 Pf., bis 13 M. 70 Pf., dto. la 13 M. 80 Pf.

Obst- & Kartoffelpreise.

Heilbronn den 13. November. Bei dem heutigen Markt stellten sich die Preise beim Obst: Äpfel 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf., Birnen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Gemischtes Obst — M. — Pf. bis — M. — Pf., Gebröckenes 3 M. — Pf. bis 4 M. — Pf., Kartoffeln: gelbe 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 70 Pf., Weizen-Kartoffeln — M. — Pf. bis — M. — Pf., Wurst-Kartoffeln 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Nov.
Markt Wf.
20 Frankenstücke 16 14—17

Gestorben.

Böller, Friederich, Witwe, Geislingen a. d. Staig
Glorke, Th., Direktor, Graz, Bärkin, Renate
Grünigen, Meager, P., Privatier, Wisingen i. Steing.
Gäberle, Sophie, Wm.

Herzen wieder ausgegogen. Die straffe Regelmäßigkeit des Dienstes und eifrige Subordination waren zu wenig nach seinem Geschmack, als daß er einem anfänglichen Entschlusse, die militärische Laufbahn weiter zu verfolgen und sich zum Disziplinarerzamen vorzubereiten, treu geblieben wäre. Er trat sehr die Mitte der Zwanziger überschritten, und noch keinen festen Beruf erwählt. Anstatt seine Universitätsstudien wieder aufzunehmen, war er ins Fortschad übergetreten, um daselbst bald mit der Oekonomie zu verlaufen. Aber auch dieses Studium vermochte ihn nicht lange zu fesseln, und so besand er sich schon seit einem halben Jahre wieder im Hause seines Vaters, der endlich anfangs, mit ernster Befürmeris die Zukunft seines Sohnes zu erwägen.

Um diese Zeit erschien eines Tages in dem Hause des Oheimrats eine Dame von ungewöhnlich hohem und edlem Wuchs. Sie war in tiefe Trauer gekleidet und hatte das Antlitz dicht in einen schwarzen Schleier gehüllt. Der Oheimrat, der sie empfing, vernahm von ihr nicht ohne Verwundern, daß sie eine Unterredung mit seinem Sohne zu haben wünsche. Ihr ganzes Auftreten verriet jedoch eine so stolze Festigkeit und bewegte sich in so edlen Formen, daß er von seinem anfänglichen Argwohn, es könne sich um ein lockeres Abenteuerer Bräutchen handeln, bald zurückam und die rätselhafte Dame in den Salon führte, wohin er Bruno rufen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Schägen-Humor. Der berbe Humor unserer Altvordern, welcher an den Fürstentümern eben so heimisch war wie im einfachen Bürgerhause, zeigte sich namentlich auch bei den Schägenesen. Ein ergötliches Beispiel dafür lieferte das vom 25. bis 28. Aug. 1573 in Juidau abgehaltene große Armbrustschießen, auch das „Zwickauer-Fürstenschießen“ genannt, weil an demselben der Kurfürst, die Kurfürstin, der Kurfüring und viele andere Fürstlichkeiten Teil nahmen. Wer einen Zweckschuß getan hatte, erhielt eine, besonders für dieses Fest gelagene silberne Klappe, eine gebrauchte Forelle, zwei Semmeln, eine Pomeranze, ein Glas Wein und ein rotweißes Fäshlein mit dem fürstlichen Wappen, vom Fürstmeister auf einem zinnernen Teller überreicht, und außerdem seinen Gewinn. Jeder schlechte Schütze dagegen bekam durch den Fürstmeister auf einem hölzernen Teller etwas Quarz, ein Stück Schmagrad, ein Glas Bier und Fäshchen von grauer Seidenwand. Das es dabei an kräftigen Scherzworten und Redereien nicht fehlte, läßt sich denken.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 137.

Samstag den 17. November 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstpolizeiliches Verbot.

Das Schleifen von Stammholz auf chaffierten Wegen in Staatswaldungen ohne Benützung eines sogenannten Vordergefells ist verboten und mülte auf Grund des Art. 25 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 bestraft werden.
H. Forstamt. v. Hügel.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des **Wilhelm Friedrich Lämle**, Bauers dahier, ist die Erbschaft mit der Rechtswohlfahrt des Inventars angetreten worden. Die Erbschaftsgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen binnen der Frist von **14 Tagen** anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersezungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bliebe.
Den 14. Nov. 1888.
H. Forstamt. v. Hügel.

Privat-Anzeigen.
Backnang.
Unterzeichnete verkauft am nächsten Markt **Dienstag den 20. Nov.**, vormittags 10 Uhr, im Aufstreich vor seiner Wohnung **1 Kuh samt Kalb**, 1 junge, trächtige Kuh, 1 trächtige erste Kalbel und 1 jähriges Kindle, sämtliche Simmenthaler Schlag und gut im Zug.
Gottlob Schäfer, Steinbacherstraße.

Jagdwesten
in jeder Größe billigst bei **F. M. Breuninger.**

Rein wollene Strickgarne
das 1/2 Pfd. zu 50 Pf. bei **F. M. Breuninger.**

Vorchangstoffe
in jeder Breite billigst bei **F. M. Breuninger.**

Erbsen, Linsen und Bohnen
in schöner, guttoshender Ware empfiehlt bestens **E. Hödel.**
Bei größerer Abnahme Extrapreise.

Woll-Strickgarn
in reicher Auswahl und sehr guten Qualitäten empfiehlt billig **E. Hödel.**

Linsen & Erbsen
guttoshende Ware, empfiehlt billig **Paul Henninger.**

Schneibrod alle Sorten Lebtuchen Springerten
empfeht stets frisch **Paul Henninger.**

Weine deutsche und ausländ., garant. rein in jed. Preislage empfiehlt **H. Kirchner.**

Geld-Gesuch.
Aus Auftrag sucher der Unterzeichnete auf 1300 M. Gütersicherheit sogleich ein Anlehen von 750 M. und erbittet sich Anträge **Schultheiß Gehb.**

Geld-Gesuch.
3000 M. werden gegen doppelte Sicherheit und halbjähriger Zinszahlung bei ermäßigtem Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der **Redaktion**

Ungar. Weiskorn
Prima-Qualität, billigst bei **Bäder Hof.**
Schmerer, untergeletter und gut gepulvert hiesiger

Frühhafer
kaut und steht dießbezüglicher Angebote nicht Mäher entgegen
Paul Geh, Spiegelberg.

Gebrochenes Obst
ist in schöner Auswahl zu haben bei **Gottlob Schäfer.**

Gespaltene Buchen u. Tannen
zu haben bei **E. Ross Witwe.**

Damenkleiderstoffe
für Herbst & Winter
rein wollene
Hemdenflanelle, Kleider- & Rockflanelle
halbwollene Lama, Unterrockstoffe
Baumwollflanelle
empfeht in großer Auswahl sehr billig
F. M. Breuninger.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Um mein Lager in **Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Blüch** etc. vollständig zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Emma Steiner geb. Schrenk.

Kinderspielwaren
das Neueste und Schönste zu bieten,
auch die billigsten Preise zu stellen und lade zu güttigem Besuche höflich ein.
Wagner Beck.

Schuhwaren-Empfehlung.
Mein Lager in fertigen Schuhwaren ist wieder aufs beste sortiert und empfehle neben allen Sorten Lederwaren für Damen, Mädchen und Kinder
mein großes Filzwaren-Lager
in bester und unbedenklicher Filzwaren mit Zügen oder zum Schürren, alle Sorten unbedeckte Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- und Ledersohlen, bedeckte Filzschuhe, fäshliche Tuschschuhe, Lötcher- und Kinderstiefel und Pantoffel u. f. w.
Gewöhnliche Winterhausschuhe mit Filz- und Ledersohlen, das Paar zu 1 M.
Eine Partie zurückgesetzte Waren so lange Vorrat zum halben Preis.
Für Männer halbhohle Filzstiefel
Sämtliche Waren verkaufe ich zu ganz billigen Preisen und empfehle solche bestens.
David Stelzer senior.

Fichtenzapfen-Loh
neuer Ernte in bester Qualität gegen Frankensendung der leeren Säcke, sowohl in 1/2 als 1/4 Waggonladungen **franko** Bahnhof Backnang zum Preise von M. 1. 50 Pf. per Ztr. gegen 3 Monat Accept oder sofortige Cassa mit 2% Sconto abzugeben und sehr gefl. Bestellungen hierauf entgegen.
Achtungsdoll
Franz Crath,
Rotgerberei u. Lohmühle.

Den verehrl. Gemeinden, welche die von Farrenbachern zu fährenden **Spring-Register** bei mir bestellen, kommen solche sofort nach Anfertigung zu.
Fr. Broth, Buchdruckerei.